SCIENTOLOGY UND DIANETIK

Broschüre 23

des

PROFESSIONELLEN KURSES

VON

L. RON HUBBARD

Theta-Körper

Ron's Org Grenchen
Schweiz

AN DIE STANDHAFTEN UND LOYALEN UNTERSTÜTZER DER ZUKUNFT
UND DER DENKENDEN MENSCHEN DER VERGANGENHEIT

IN SCHRIFTLICHER FORM ZUSAMMENGESTELLT DURCH

D. FOLGERE
AKA RICHARD DE MILLE

COPYRIGHT 1952
BY L. RON HUBBARD

ZUSÄTZLICHE UNTERLAGEN ZU DIESEN VORTRÄGEN SIND IN DEN FOLGENDEN BÜCHER ZU FINDEN:

- FORTGESCHRITTENES VERFAHREN UND AXIOME
- SELBSTANALYSE
- HANDBUCH FÜR PRECLEARS
- DIANETIK:
  DIE MODERNE WISSENSCHAFT DER GEISTIGEN GESUNDHEIT (1950)
- DIE WISSENSCHAFT DES ÜBERLEBENS (1951)
- SYMBOLOGISCHES PROZESSING
- VORTRÄGE VON L. RON HUBBARD

  PAMPHLET ENTHALTET EINEN VORTRAG
- KOMMUNIKATIONSSYSTEME:
  WIE MAN ALS VORGESETZTER ÜBERLEBT
- INDIVIDUELLE ZEITSPURMAPPE
- WAS ZU AUDITIEREN IST

EINGESCANNT, GETIPPT UND ÜBERSETZT DURCH DIE
RON'S ORG GRENCHEN, SCHWEIZ
WWW.RONSORG.CH

THETA-KÖRPER

1. Theta ist BEINGness (SEINsheit).
2. Faksimile, oder Gedanken, sind nur Aufzeichnungen, die Theta macht vom MEST-Universum.
3. Prozessing ist die Verbesserung der Selbstbestimmung des Individuums.
4. Prozessing ist durch viele Entwicklungsstufen gegangen, aber alle vorgängigen Methoden von Prozessing haben sich fast ausschließlich mit Faksimile befaßt. Nun nähern wir uns einer Art von Prozessing, welche sich nicht mit Faksimile beschäftigt, sondern Prozessing von Theta ist (oder direkt vom WESEN des Individuums).

   Es ist als ob das Individuum in eine Kiste aus undurchdringlichem Material versenkt wurde. Diese Kiste repräsentiert das Ausmaß an Aberration (die das Individuum hat) und die verhindert, daß es mehr als ein Bruchstück seiner Umgebung sehen und sich selbst und seine Umgebung kontrollieren kann. Durch das Laufen von Faksimile können wir die Fähigkeiten des Individuums verbessern. Wir entfernen einige von diesen Kontra-Überlebens-Faksimile, und das Individuum beginnt, die Tonskala hinauf zu gehen. Es fängt an, sich ein wenig aus der Kiste zu erheben. Die Faksimile aberrieren es wie Bindfäden, die an ihm festgemacht sind und es in der Kiste halten. Es verhält sich wie ein Ballon, gefüllt mit Helium. Wenn wir die kürzeren von diesen Bindfäden durchtrennen, dann erhebt es sich ein wenig.

Wir machen weiter, indem wir Bindfäden durchtrennen, und es steigt weiter empor, aber der Prozeß läuft nicht sehr rapide.

Nun, die interessante Sache, die wir nach einiger Zeit entdecken ist, daß das Individuum sich tatsächlich an den Enden von diesen Bindfäden hält. Wir schauen es uns ein wenig näher an und wir sehen, daß wenn es sich nicht an die Enden der Bindfäden klammern würde, dann würde es sich einfach aus der Kiste befreien, und es gäbe keine Veranlassung, die Fäden zu durchtrennen mithilfe von Gedanken- Emotions- und Anstrengungs-Prozessing.

Und so konzentrieren wir unsere Aufmerksamkeit darauf, herauszufinden, wie man es dazu bringt, die Bindfäden loszulassen. Statt die Fäden zu auditieren, halten wir Ausschau nach einer Methode, das Individuum zu auditieren. Anstelle der Faksimile schauen wir nach einem Weg, die BEINGness dieses Individuums zu auditieren, diejenige BEINGness, die diese Faksimile macht und sie behält und sie benützt und durch sie aberriert wird.

Es ist beinahe so, als hätten wir die Kiste und den Ballon und die Bindfäden zusammen als unseren Preclear betrachtet. Und nun entscheiden wir uns dafür, daß alleine der Ballon unser Preclear ist, und die Kiste und die Bindfäden sind etwas, das im großen und ganzen ignoriert werden kann, wenn wir nur einen Weg finden, den Preclear direkt anzusprechen als den Ballon, als Theta.

Nun, Faksimile bedeuten Erfahrung. Es sind Aufzeichnungen von Erfahrung, erzeugt von Theta. Wir können innehalten und uns fragen, warum genau braucht oder will Theta

diese Aufzeichnungen. Ist es um des Lernens willen? Das kann sein, aber es erscheint nicht ganz gewiß, denn je besser wir uns Theta anschauen, desto besser erscheint Theta als WISSEN genauso wie als SEIN. Wenn Theta WISSEN ist, warum benötigt es irgendwelche Faksimile von Erfahrung?

Vielleicht braucht es diese nicht. Vielleicht ist der ganze Prozeß von Faksimile machen und speichern ein Zwang oder im besten Fall ein Zeitvertreib.

Wenn wir uns die Tabelle der Einstellungen anschauen, dann sehen wir, daß sie sich nicht hauptsächlich mit Faksimile befaßt. Sie handelt von dem Grad an SEIN, das Theta anwenden kann. Sie befaßt sich mit dem Grad an WISSEN, das Theta hat oder ist. Wenn wir das Individuum die Tonskala hinaufbringen könnten im Sinne dieser Eigenschaften, dann kämen wir dem direkten Auditieren seiner BEINGNESS ziemlich nahe. Wir würden den Ballon ansprechen und nicht die Bindfäden.

Wie wird dies gemacht?

Der Preclear wird aufgefordert, das Gefühl von den tiefen Frequenz-Bändern dieser Tabelle zu bekommen, eine Spalte nach der anderen. Er wird aufgefordert, zu fühlen, daß er nicht ist; daß er nicht existiert; daß er nicht wichtig ist; daß er sie zerstören muß, um zu sein; daß er sein wird trotz ihnen; daß er mit ihnen auskommen wird; daß sie ihn benötigen; daß er sich selbst ist; daß er IST. Indem er durch diese Einstellungen geht, steigt der Preclear die Tonskala hinauf, von 0,1 bis irgendwo über 22,0 – Dann wird er aufgefordert, wieder ganz hinunter zu gehen und aufzusteigen durch die nächste Spalte: Vollständig Effekt, schrecklich beeinflußt;

gefährlich beeinflußt; destruktiv Ursache; unzugänglich; angenehm berührt; freudig beim Verursachen; erfolgreich beim Verursachen; URSACHE.

Der Preclear wird nicht nach irgendwelchen spezifischen Faksimile befragt. Es wird von ihm nicht verlangt, sich an irgendetwas zu erinnern. Er wird nur aufgefordert, die verschiedenen Einstellungen zu fühlen in der Reihenfolge des Aufstiegs.

Diese Methode liegt irgendwo zwischen dem Prozessing von Faksimile und dem Prozessing von Theta selbst. Offenbar reduziert der Prozeß den Effekt von einem bestimmten Geschehnis oder von Geschehnissen, welche sich besonders mit dem Aberrieren des Individuums beschäftigen, aber man braucht diesen Geschehnissen als Geschehnisse keine Aufmerksamkeit zu schenken beim Laufen dieses Prozesses.

Wir können uns mal überlegen, wie das Direkt-Prozessing von Theta aussehen würde. Ein vollständig selbstbestimmter Auditor, der im Besitz von allen (oder beinahe allen) Fähigkeiten wäre, welche möglich sind für Wesen, die wir selbst vermutlich sind, könnte einfach den Preclear dazu auffordern, im Recht zu sein; verantwortlich zu sein; mit jedermann in Kommunikation zu sein; zeitlos zu sein; die Quelle von Bewegung zu sein; die Wahrheit zu sein; Vertrauen zu sein; zu wissen; zu verursachen; und zu SEIN. Und der Preclear könnte sagen: „Egal wie lange du diese Einladungen ausdehnst, ich werde es tun.“ Ende der Sitzung, Ende des Falles. Die Tatsache, daß es momentan bei den meisten Fällen einige Behinderung beim Erreichen dieses Zieles gibt, bedeutet nicht notwendigerweise, daß es diese Behinderung immer geben wird. Es gab eine Zeit, als der Preclear, wenn

er im Geburts-Engramm steckenblieb, möglicherweise für den Rest seines Lebens dort zurückblieb. Niemand wußte, daß er steckengeblieben war bei der Geburt oder wie man ihn da herausholte, wo auch immer er steckengeblieben war. Die vorherrschende Behandlungs-Methode war, einen starken elektrischen Strom durch ihn zu jagen oder ein ordentliches Loch in seinen Schädel zu sägen und Tick-Tack-Toe zu spielen an seiner Großhirnrinde mit einem Skalpell, während bewundernde LIFE-Magazin-Photographen fröhlich Bilder auf ihre Farbfilme klickten. Aber niemand stellte sich vor, daß das Opfer jemals genesen würde. All dies war lediglich Wissenschaft. Nobel, gefährlich, schöne Reinschrift, aber nicht dazu gedacht, dem Patienten zu helfen. Heutzutage setzen wir uns mit einem Individuum zusammen, stellen ihm ein paar Fragen und bekommen ihn irgendwo in die Nähe der Gegenwart. Der einzige elektrische Strom, den wir brauchen, ist der winzige Strom des E-Meters. Das einzige scharfe Instrument, das benötigt wird, ist der Verstand des Auditors.

Genauso wie es schwierig war zu glauben, daß ein paar wenige Zaubersprüche von seiten des Auditors einen hoffnungslosen Fall zurück zur Vernunft bringen konnte, so braucht es jetzt ein wenig Konzentration, um sich das Wirken eines Theta-Auditors vorzustellen. Aber das bedeutet nicht, daß der Theta-Auditor nicht existieren wird. Die brauchbarste Frage ist nicht, wird er existieren, sondern wie bald? Eine andere zweckdienliche Frage ist, was kann ich dafür tun?

5. Es gibt eine wichtige Notiz zuunterst auf der Tabelle der Einstellungen, welche der Auditor gerne übersieht, und falls

er dies tut, mag er den Wert der Tabelle für sich selbst in hohem Maße einschränken. Diese Notiz sagt: Obwohl diese Tabelle geschrieben ist in der ersten und dritten Person, ist sie gültig für jede Dynamik …

Das Individuum überlebt nicht nur als Selbst, sondern auch durch sieben andere Abteilungen der Haupt-Dynamik. Indem er den Preclear durch die Spalten der Tabelle hinaufbringt, sollte der Auditor ihn nicht nur nach Zeiten fragen, als er diese Einstellungen als er selbst empfunden hat, sondern auch nach Zeiten, als er sie empfunden hat in Bezug auf: ein sexuelles Verhältnis, Kinder, eine Gruppe, die Menschheit, lebende Organismen, Theta, MEST und den Schöpfer. Es ist immer noch nicht notwendig, vom Preclear zu verlangen, sich spezifische Faksimile zurückzurufen, um dies zu tun. Er braucht bloß ein Konzept von jedem von diesen Dingen aufzugreifen und dieses Konzept hinauf durch die verschiedenen Stufen der Spalte kritisch zu prüfen.

6. Das Folgende, kurz gesagt, sind einige der Punkte, die zur Sprache kommen bei diesem Überprüfungs-Vortrag:

   Theta ist ein mathematisches Symbol für den Lebens-Motivator.

   Theta ist das einzige bekannte Statik.

   Die „Zwischen-Leben“-Manifestation am E-Meter ist ein Zittern der Nadel, wenn sie sich auf- und abbewegt. Auch ist das Schweifen der Nadel größer als in gewöhnlichen Geschehnissen.

   Das MEST-Universum ist ungefähr 3,4 Milliarden Jahre alt.

   Wir sind älter als das MEST-Universum.

Es gab ein anderes Universum vor dem MEST-Universum.

Ein Theta-Wesen (ein vollständig selbstbestimmtes Individuum) könnte jedes Universum beeinflussen, indem es dieses einfach durch Anschauen umgestaltet. Es könnte willentlich seinen Körper verlassen und wieder betreten. Es könnte einen Körper eines anderen Wesens, das nicht selbstbestimmt ist, übernehmen. Es könnte einen Körper aufbauen, möglicherweise augenblicklich.

Der einzige Vorteil, einen Körper zu haben, wäre dann der Vorteil von jemand anderem. Für den Besitzer des Körpers ist dieser lediglich Eisenkugel und Kette, oder manchmal ein ästhetisches Objekt.

Wir wurden unter den Zwang gestellt, einen Körper zu haben und diesen nicht zu verlassen, damit wir besser kontrolliert werden können.

Diejenigen, die uns unter diesen Zwang setzten, wußten genug, um den Schaden anzurichten aber nicht genug, um ihn wieder rückgängig zu machen. Deshalb, indem sie einen sehr schwerwiegenden Willkürfaktor (siehe WISSENSCHAFT DES ÜBERLEBENS, Index „Willkürfaktor“) eingeführt hatten in unser Verhalten, hatten sie keine Wahl, als mit der Zeit mehr und mehr Willkürfaktoren hinzuzufügen, bis wir zuletzt in unserem gegenwärtigen Zustand von schäbiger Würde ankamen.

Hoch auf der Tonskala gibt es eine beträchtliche Voreingenommenheit bezüglich Ästhetik. Hoch auf der Tonskala möchte man vielleicht für eine begrenzte Zeit einen Körper haben als ein ästhetisches Abenteuer oder als eine ästhetische Konstruktion. Man kann annehmen, daß die stattlichen

Schönheiten auf der Leinwand nicht mehr zu sein scheinen als verblaßte Puppen, falls solche Ästhetik in den Straßen erscheinen sollte.

Eine Person die Tonskala runter zu bringen macht sie gefährlich. Kriminalität mag als profitabel betrachtet werden als eine Funktion von Verlust von persönlichem Stolz.

Polizei-Detektoren decken oft Verbrechen aus früheren Leben auf, und die Bedienungs-Personen halten dies für Kapriolen der Maschine, weil sie nicht wissen, daß sie nur nach Antworten in diesem Leben fragen sollten und dem Verdächtigen klar machen sollten, daß es dieses Leben ist, an dem sie interessiert sind. Erinnerungen an frühere Leben bringen oft Verwirrung in solche Tests.

Erhöhte Selbstbestimmung bezüglich früheren Leben kann auf dramatische Weise dem Individuum Fertigkeiten zurückgeben, die es in früheren Leben besaß.

Die meisten Leute sind besser empfänglich für die Idee von früheren Leben, als für die Idee von pränatalen Engrammen.

Die meisten Atheisten sind Atheisten, weil sie wissen, daß die Art und Weise, wie es abgefaßt und ihnen präsentiert wurde, nicht die Art und Weise ist, wie es ist.

7. Weiterführung der Überprüfungs-Fragen:
8. Gibt es etwas, das mehr als MEST ist?
9. Welchen Zusammenhang hat die Antwort auf diese Frage mit dem Vorankommen des Studenten in Scientology?
10. Ändern sich die Theorien von Scientology?
11. Ist dies eine gute oder eine schlechte Nachricht?

12. Was ist eine mögliche Erklärung für simultane Erfindung?
13. Was ist eine andere mögliche Erklärung?
14. In welchem Zusammenhang stehen diese beiden Erklärungen?
15. Auf welchem Gebiet sind absolute Theorien notwendig?
16. Bei welchem Punkt auf der Tonskala ist sich das Individuum am meisten bewußt als Individuum?
17. Bei welchem Punkt fühlt das Individuum die größte Affinität für andere?
18. Welche zwei Punkte sind nahezu statisch?
19. Ist es möglich, die Engramme von Pat aus Mike heraus zu auditieren?
20. Wo muß ein Individuum sein auf der Tonskala, um eine Insel für sich zu sein?
21. Was ist postuliert worden als Herkunft des Individuums?
22. Was sind zwei Dinge, die Scientology unserem Wissen hinzugefügt hat?
23. Sind Körper notwendig?
24. Wessen Vorteil ist es, daß du einen Körper hast?
25. Was passiert den Anstrengungen, wenn sie nicht als Eigentum betrachtet werden?
26. Was ist eine mögliche graduelle Beziehung zwischen MEST und Theta?
27. Was ist der schnellste und einfachste Weg, um den Ton des Preclears zu erhöhen, wenn man mit Entitäten arbeitet?

28. Auf welchem Gebiet der Zeitspur ist das E-Meter am meisten nützlich?
29. Was wird das E-Meter dem Auditor sagen bezüglich Boil-Off?
30. Wie kann der Auditor die Entitäten verfolgen?
31. Was weiß der Auditor über ein Geschehnis, das jedesmal anders läuft?
32. Wie verhält sich die Nadel, wenn der Preclear ein normales Geschehnis läuft?
33. Wie verhält sie sich, wenn der Preclear ein Zwischen-Leben-Geschehnis läuft?
34. Wie würdest du es angehen, wenn du ein Theta-Wesen aberrieren wolltest?
35. Was ist Theta?
36. Was sind Faksimile?
37. Was ist Prozessing?
38. Kannst du die Namen der Spalten der Tabelle der Einstellungen benennen?
39. Welche zwei Spalten sollten zu diesen hinzugefügt werden?
40. Welche professionelle Gruppe leidet unter Wahnvorstellungen von Täuschungen?
41. Für wieviele Dynamiken ist die Tabelle der Einstellungen gut?
42. Was ist das einzig bekannte Statik?
43. Was ist ein Statik?

44. Was ist die Bedeutung des lateinischen Wortes, aus dem das Wort Statik stammt?
45. Was ist älter, das Theta-Universum oder das MEST-Universum?
46. Welche Fähigkeiten hätte das vollständig selbstbestimmte Theta-Wesen?
47. Kürzlich kam ein Auditor, der in einer großen Industrie-Anlage arbeitet, ins Gespräch mit einem von seinen Kollegen, der ihm erzählte, daß er die meiste Zeit sehr nervös sei, und daß er diesen Zustand nicht möge und beunruhigt sei darüber. Der Auditor zeigte Interesse an dem Zustand seines Kollegen und so begann dieser freier über sich zu sprechen. Er sagte dem Auditor, daß er sich seit langem über sich selbst Sorgen mache und gewünscht habe, ein Mittel zu finden, um den Zustand seines Verstandes zu verbessern.

    Nun, der Auditor und sein Kollege hatten schon früher über ihre Ansichten des Lebens gesprochen und der Auditor hatte ihm erklärt, daß er überzeugt sei von der Existenz von früheren Leben. Der Kollege hatte mit dieser Idee übereingestimmt, obwohl er seine eigene Version gehabt hatte darüber, wie genau diese Leben zustande kamen und was es möglicherweise darüber zu wissen gab. Der Auditor hatte nicht versucht, ihn in irgendeiner Weise zu indoktrinieren, sondern hatte bloß Ansichten mit ihm ausgetauscht und herausgefunden, daß es über die grundlegenden Punkte eine beträchtliche Übereinstimmung gab. Demzufolge, als diese Diskussion begann, geschah sie auf der vorgängigen Grundlage von einer Auditor-Preclear-Beziehung.

Der Kollege, ermutigt durch das passive Interesse des Auditors, sagte „Ich habe dies nie jemandem erzählt, aber in der Mitte der Nacht wache ich auf mit einem schrecklichen Gefühl von umzingelt sein von Feindseligkeit. Es ist als ob jemand in meiner Nähe wäre, der mich töten oder mir etwas Schreckliches antun wollte …“

Der Auditor stellte ein paar harmlose Fragen zu diesem Gefühl des Preclears, und der Preclear erzählte ihm, daß er bei einem Therapeuten gewesen sei, der ihn hypnotisieren wollte, aber daß er Angst gehabt hätte, sich hypnotisieren zu lassen und abgelehnt hätte. Der Auditor hielt einen Impuls, dem Preclear zu gratulieren, zurück und forderte ihn auf, etwas tiefer in das Gefühl von Feindseligkeit einzutauchen, das er gewöhnlich in der Nacht erlebe. Der Preclear wiederholte, was er gerade geagt hatte, schien aber nicht fähig, irgendetwas hinzuzufügen.

Der Auditor nahm die Sache in die eigene Hand und sagte: „Nun, wie hast du dieses bösartige Wesen in einem anderen Leben verletzt oder ihm geschadet?“

Der Preclear schaute den Auditor voller Verwunderung an. Der Auditor dachte, daß er jetzt zu weit gegangen war, trotz der scheinbaren Akzeptanz des Preclears bezüglich frühere Leben, aber dann wandelte sich seine Ängstlichkeit in Freude und Aufregung, weil der Preclear, während er in die Ferne guckte, sagte: „Ich glaube, ich erdolchte ihn … mit einem dreiseitigen Dolch …“

Der Auditor lehnte sich zurück an eine Werkbank und sagte „Erzähl weiter …“

Der Preclear fing an, in der Werkstatt herumzugehen, als versuchte er das Ereignis zu rekonstruieren. Nietmaschinen hämmerten in der nächst gelegenen Abteilung, Männer schrien, Ausläufer hasteten zwischen Auditor und Preclear hindurch, aber nichts davon schien den Preclear auf irgend eine Weise zu berühren. Er war damit beschäftigt, sich zu erinnern, und seine Einstellung war genauso, wie es gewesen wäre, wenn er versucht hätte sich zu erinnern, wo er jemanden getroffen hatte, der vom Auditor erwähnt worden war als eine normale Bekanntschaft, außer daß da etwas mehr Erstaunen darin lag.

Und wie der Auditor ruhig dabei zusah, setzte der Preclear Stück für Stück das Geschehnis zusammen, in welchem er einen anderen Mann mit einem dreiseitigen Dolch getötet hatte. Es geschah in einer verhältnismäßig kürzlichen Periode, wahrscheinlich ungefähr zur Zeit des Römischen Reiches. Der Preclear beschrieb die Kleider, die die Leute trugen. Er sah sich selbst in der Menschenmenge. Der Auditor schlug vor, er solle in sich selbst hineingehen und das Geschehnis mit seinen eigenen Augen wahrnehmen. Der Preclear sagte, er könne dies nicht tun, aber unmittelbar danach begann er, das Geschehnis als er selbst zu erfahren, aus seiner eigenen Position heraus.

Der Preclear beschrieb seine eigene Kleidung. Er beschrieb die Halle, in der er sich befand. Er informierte den Auditor, daß da einige Hunde waren. Der Auditor fragte, wie die Hunde ausschauen würden, und er sagte „Oh, ich sehe sie nicht. Sie sind irgendwo da draußen. Ich höre sie bellen."

Der Preclear sagte, daß der Kampf mit dem anderen Mann durch ihr Verhältnis mit einer Frau verursacht worden sei. Er

beschrieb dem Auditor die Frau, sagte aber, er könne ihr Gesicht nicht sehen. Tatsächlich hatte er Schwierigkeiten, die Gesichter von irgendeiner Person klar zu sehen, obwohl er dachte, er wüßte wie sie aussehen würden, wenn er sie sehen könnte.

Der Preclear ging in der lärmigen Werkstatt herum für fast eine Stunde, während er diesen Overt-Akt wieder erlebte und erzählte, mit kaum mehr als einem gelegentlichen Wort von seiten des Auditors. Schließlich war Feierabend, und die beiden Männer verließen die Fabrik zusammen und gingen zu ihren Autos. Als sie den Parkplatz überquerten, wandte sich der Preclear an den Auditor und sagte „Weiß du was, die Dinge hier herum scheinen nicht einmal mehr halb so wichtig zu sein, wie sie es heute Morgen waren."

„Wie meinst du das?" fragte der Auditor.

„Nun", begann der Preclear zögernd, „sie scheinen einfach keine große Rolle mehr zu spielen."

„Was würdest du zu jemandem sagen, der dir erzählt, du hättest Wahnvorstellungen?" fragte der Auditor.

„Ich würde ihm sagen, er sei verrückt!"

Beim Laufen dieses Overt-Akts aus einem vergangenen Leben zeigte der Preclear große Erleichterung darüber, daß er zuletzt die Ursache der Angst lokalisiert hat, die ihn jahrelang belästigt hatte. Die Realität des Geschehnisses war dermaßen, daß all der Lärm und die Verwirrung in der Fabrik ihn nicht vom Geschehnis abgelenkt hatte. Mit kleineren Ausnahmen war seine Wahrnehmung voll präsent im Geschehnis. Der Auditor unternahm keinen Versuch, das Geschehnis vollständig zu laufen. Er war darauf bedacht, dem

Preclear nichts zu suggerieren, abgesehen von der ursprünglichen Frage: „Wie hast du dieses bösartige Wesen in einem anderen Leben verletzt oder ihm geschadet?“ Es hat keine Übereinstimmung gegeben von seiten des Preclears, ein Geschehnis zu laufen oder irgendwelche Ideen des Auditors zu akzeptieren. Er hat bloß dem Auditor erzählt, woran er sich erinnern konnte, gerade so wie er ihm über einen Unfall bei einem Jagdausflug in der Kindheit hätte erzählen können, den er für einige Zeit vergessen hatte.

Dieses Ereignis in einer großen Industrie-Anlage wird hier erwähnt, nicht weil es in irgendeiner Weise ungewöhnlich ist, soweit es Scientology betrifft, sondern weil es ein spontanes Beispiel aufzeigt von dem Phänomen, das in diesem Zusammenfassungs-Kurs bekannt gemacht wird, ein Beispiel, das beinahe nichts an sich hat mit der Umgebung, welche die Demonstrationen von Herrn Hubbard umgibt und dennoch ein Resultat produziert, welches identisch ist mit jenen, die in Demonstrations- oder Forschungs-Auditing-Sitzungen produziert werden.

Eine von den gewöhnlichsten Propaganda-Maßnahmen gegen jeden Bereich der Forschung ist jene von Selbst-Täuschung. Diese Maßnahme wurde benützt gegen Scientology genau wie auch gegen fast alles andere. Der Propagandist sagt: „Nun natürlich, wenn sie alle zusammenkommen in jenem großen Raum, und sie alle haben viel Geld bezahlt um etwas zu sehen, und er steht dort auf und spricht zu ihnen, wie es alles passieren wird auf eine bestimmte Art, und geht dann durch einiges Mumbo-Jumbo hindurch und läßt jemanden einige Fragen beantworten – sehr clever gestellt natürlich – dann denken alle, sie hätten was gesehen! Wer würde

das nicht? Aber es ist nichts mehr als positive Suggestion. Mein Cousin macht Hypnotismus, und er weiß alles über diese Sorte von Aktionen …“

Dies ist ein sehr gutes Argument, aber wie so viele gute Argumente, es hat nichts zu tun mit Wahrheit. Indessen, solange einige von uns sich immer noch in den unteren Tiefen der Tonskala herumwälzen, finden wir es angenehm, solche Argumente hie und da beantwortet zu bekommen. Das Beipiel oben ist Teil der Antwort zu diesem Argument.

48. Die Wirkung auf die Durchschnitts-Person vom Kontakt mit vergangenen Leben ist wunderbar anzuschauen. Allein schon die Tatsache, daß vergangene Leben existieren, ist etwas, ohne das ein menschliches Wesen praktisch unfähig ist, wirksam zu sein.

Welches ist der sicherste Weg, um jemanden dazu zu bringen, seinen Zweck zu verfehlen? Welches ist der sicherste Weg, den kleinen Jungen dazu zu bewegen, den Beutel mit Eiern fallen zu lassen? Er besteht darin, ihm die Ernsthaftigkeit von „einen Beutel voller Eier fallen lassen“ deutlich einzuprägen. Es bedeutet, ihm zu sagen, daß falls er diesen Beutel mit Eiern fallen läßt, es keinen anderen Beutel mit Eiern geben wird für ihn, um fallen gelassen zu werden. Es besteht darin, ihm zu sagen, daß falls er diesen Beutel mit Eiern fallen läßt, es nur noch Brot und Wasser geben wird für den Rest der Woche, und niemand werde ihm jemals wieder vertrauen, um ihm eine Position von Verantwortung zu geben (gemeint ist Schuld). Was wird der kleine Junge tun, wenn er in den Laden geschickt wird mit dieser Art von Instruktion? Es ist sehr einfach. Er wird den Beutel mit den Eiern fallen lassen.

Das Leben ist so. Wenn uns gesagt wird, daß es so ist, daß es kein Leben gab vor diesem Leben und (dann logischerweise) kein Leben nach diesem gibt, dann wurde uns ein Kurz-Zeit-Faktor ausgehändigt. Unser ganzes Leben wurde in eine Not-Operation umgewandelt. Wie wir schon früher gelernt haben, je kürzer der Zeit-Faktor in irgendeiner Aktivität ist, desto mehr Destruktion muß in dieser Aktivität sein, um irgendwelche Konstruktion zu erreichen. Wenn das ganze Leben von jemandem auf diese Weise gekürzt wird, ist es kein Wunder, daß ein so lumpiges Maß an Konstruktion getan wird. Und es ist durchaus verständlich, daß so viel Blut auf den Straßen fließt. Denkst du, daß die Menschen, die Krieg führen, weiterhin Krieg führen würden, wenn sie realisierten, daß die Zeit, die ihnen bleibt, nicht 30 Jahre sondern 30 Millionen Jahre beträgt? Der Schreibende denkt, das würden sie nicht. Der Schreibende glaubt, daß sogar das Polit-Büro der Sowjetunion sich nach nützlicher Arbeit umschauen würde, wenn ihr Zeit-Faktor plötzlich um das Millionenfache ausgedehnt würde.

Der Schreibende wurde im Verlauf der letzten zwei Jahre von verschiedenen Individuen angegangen, die ungeduldig waren mit dem Fortschreiten der Werke von L. Ron Hubbard. „Wann werdet ihr endlich loslegen?“ fragten sie. „Wann wird Hubbard“ (nicht einer von ihnen sagte ‚Herr Hubbard‘ – was der Schreibende bedeutsam findet) „anfangen, die Sache in Bewegung zu bringen? Wann werden wir etwas Aktion erhalten mit diesem Ding? Wann wird er aufhören, eine gute Sache zu machen aus Dianetik und ein wenig Wert geben …?“

Nun, abgesehen von der Tatsache, daß solche Kritik nicht rational ist, so gibt es da einige gute Kurzantworten zu diesen Fragen.

(1) Das Programm ist seit einiger Zeit in Aktion. Die Tatsache, daß wir immer noch üben, bedeutet nicht, daß wir keine Leistungen vollbringen. Es bedeutet, wir verbessern die Leistungsfähigkeit.

(2) Herr Hubbard hat schon seit langer Zeit die Sache in Bewegung gebracht. Wenn du willst, daß er nur für dich allein eine Wiederholung macht, dann schicke ihm einen Dime um mit einem blauen Auge davonzukommen.

(3) Dieses Problem ist bereits seit Milliarden von Jahren präsent. Es hat zwanzig Jahre von Herrn Hubbard's Leben gekostet, um es halbwegs zu lösen. Wenn du in solcher Eile bist, was tust du denn, um mitzuhelfen, außer zu reden?

Zusammenfassung Broschüre 23

Fragen zum Seminar

1. Was sind die Vorteile, einen Körper zu haben? Nachteile?
2. Was hält den Durchschnitts-Menschen davon ab, seine Aberrationen loszuwerden?
3. Sind Faksimile wichtig? Falls nicht, wieso? Falls doch, warum?
4. Wieviel Hilfe sollte ein Auditor seinem Preclear geben?
5. Was ist der Unterschied zwischen einer E-Meter-Nadel, die schwankt und einer die ansteigt oder plötzlich fällt?

VERBREITET DURCH DIE
RON'S ORG GRENCHEN, SCHWEIZ
WWW.RONSORG.CH